

Erklärung unter Eid.

Ich, Werner T a m m, wohnhaft Großglinicke, Wochenend-West, Staudenweg 6, geboren am 18.12.1905 in Stettin, deutscher Staatsangehöriger, nachdem ich darauf aufmerksam gemacht worden bin, dass ich mich wegen falscher Aussage strafbar mache, stelle hiermit unter Eid freiwillig und ohne Zwang folgendes fest:

Ich war Gefreiter bei der Wehrmacht und wurde im August ¹⁹⁴¹ ~~42~~ in Afrika von der deutschen Militärpolizei wegen Zersetzung der Wehrmacht verhaftet. Nachdem ich eine Zeit lang in Neapel in einem Militärgefängnis gesessen hatte, wurde ich im September 1942 nach Freiburg im Breisgau gebracht; dort wurde ich zu neun Monaten Strafarbeit verurteilt. Im Anschluss daran wurde ich dem politischen Wehrmachtslager in der Nähe von Braunau am Inn überwiesen. Ganz in der Nähe dieses Wehrmachtslagers befand sich ein Lager für ausländische Zwangsarbeiter, in dem sich ungefähr 200 Tschechen und Polen befanden. Sowohl die Insassen des Wehrmachtslagers als auch des Ausländerlagers wurden täglich von der SS durch den Wald in ein grosses Werk geführt, in dem wir arbeiten mussten. Dieses Werk, dessen Name mir nicht bekannt ist, stellte Dur-Aluminium durch Vermischen von dreierlei Sorten Erde her. Als ich zum Auffegen in den Speisesaal kommandiert war, konnte ich auf der Speisekarte, die an die Wand genagelt war, die Worte: "Hermann Göring Werk" lesen. Obwohl das Essen, das wir Reichsdeutsche erhielten, vollkommen unzulänglich war, wurden wir dennoch häufig und im geheimen von polnischen und tschechischen Zwangsarbeitern um etwas Brot gebeten, woraus wir schlossen, dass die Verpflegung der ausländischen Zwangsarbeiter noch minderwertiger war als die unsrige. Die Behandlung sowohl im Lager als auch im Werk war schlecht und Misshandlungen waren an der Tagesordnung, meist aus ganz nichtigen Gründen.

Ich selbst wurde, als ich einmal während der Arbeit beim Rauchen ertappt worden war, bei einer Vernehmung, die ein Sturmführer vornahm, um herauszubekommen, von wem ich die Zigarette erhalten hatte, mit den Worten: "Sie wissen ja", einem anderen SS-Mann übergeben. Dieser nahm mich auf den Korridor hinaus, an dessen einer Seite überhitzte Kabel, die mit Eisenplatten abgedeckt waren, entlangliefen. Ich wurde gezwungen, meine Holzschuhe auszuziehen und auf Händen und Füßen auf diesen Platten entlang zu laufen bis meine Strümpfe vollkommen versengt waren und sich

an meinen Händen und Füßen die Haut bereits abschälte. Daraufhin musste ich mich in eine Wasserlache stellen, was meine Qualen so steigerte, dass ich ohnmächtig zusammenbrach. Nachdem ich notdürftig verbunden worden war, kam ich ins Lager und wurde zum Schneeschippen abkommandiert. Durch die Kälte schwellen meine Hände und Füße an und begannen zu eitern. Nach drei Wochen wurde ich wieder ins Werk geholt und sollte dieselbe Behandlung noch einmal durchmachen, um zu gestehen, von wem ich die Zigarette erhalten hatte. Nachdem ich noch einmal auf den Platten laufen musste, erhielt ich, da ich trotzdem den Kameraden nicht angab, drei Wochen Dunkelarrest. Ich habe noch andere Kameraden beobachtet, die mit verbundenen Füßen umherliefen, sodass ich daraus schliesse, dass die mir zuteil gewordene unmenschliche Behandlung des Öfteren in dieser Fabrik angewandt worden ist.

Ich musste in diesem Lager verbleiben bis ich im ^{Maie 1942} ~~April 1944~~ in ein Entlassungslager versetzt wurde. Ich bin bereit, als Zeuge vor dem Nürnberger Gericht zu erscheinen, falls dies gewünscht wird.

Als Entgelt für die schwere Arbeit erhielten wir Reichsdeutsche 6 Pfennige Lohn pro Stunde, wovon drei Pfennige als Abzüge verrechnet wurden.

Ich habe diese Erklärung unter Eid sorgfältig durchgelesen und eigenhändig gegengezeichnet, habe die notwendigen Korrekturen in meiner eigenen Handschrift vorgenommen und mit meinen Anfangsbuchstaben gegengezeichnet und erkläre hiermit unter Eid, dass ich in dieser Erklärung nach bestem Wissen und Gewissen die reine Wahrheit gesagt habe.

Werner Tamm

Sworn to and signed before me on this twelfth day of February 1948 at the Office of the Office of Chief of Counsel for War Crimes, Berlin Branch, Berlin-Dahlem, Kronprinzenallee 138, known to me to be the person making the above affidavit.

Herbert Steinitz 00002
 U.S. Civilian, AGO A 165529
 Office of Chief of Counsel for
 War Crimes, U.S. War Department.